

Investmentssparen

„Fondssparen“: Der Einstieg ins Wertpapiergeschäft liegt immer voll im Trend!

Der klassische Dauerauftrag zugunsten eines Sparkontos ist jedem Anleger bekannt. Trotz der zuletzt gestiegenen Marktzinsen bleiben die Renditen bei dieser Produktart jedoch weiterhin gering. Zudem muss die Inflation (Preissteigerungen) berücksichtigt werden, sodass bei einem Zinsniveau unterhalb der aktuellen Inflationsrate sogar ein Vermögensverlust droht. Für Anleger bedeutet dies, dass auch in den nächsten Jahren andere Sparmöglichkeiten zum Vermögensaufbau aktiv in die Planungen einbezogen werden müssen. Alternativ zum klassischen Sparvertrag kann zum Beispiel ein Dauerauftrag zugunsten eines Wertpapierdepots erteilt werden. In dieses Depot werden dann im jeweiligen Gegenwert Anteile an Investmentfonds, die für die langfristigen Ziele des Anlegers geeignet sind, gekauft (für Beträge schon ab monatlich 25,00 € möglich). Ein Verkauf der Fondsanteile ist grundsätzlich zum aktuellen Tageswert möglich, falls unerwarteter Kapitalbedarf während der geplanten Laufzeit entsteht.

Flexibilität besteht auch hinsichtlich der Höhe des monatlichen Sparbetrags, der Sparintervalle, des Anlagetermins sowie auf die Anlagedauer. Eine Dynamisierung – eine automatische Erhöhung der Sparrate um einen festgelegten Prozentsatz – kann ebenfalls integriert werden. Des Weiteren kann sich der Anleger innerhalb eines großen Angebots für einen oder mehrere Fonds entscheiden, der seinem persönlichen Risikoprofil entspricht. Dabei besteht außerdem die Möglichkeit, zwischen ausschüttenden und thesaurierenden Fonds mit automatischer Wiederanlage zu wählen.

Das Ziel: Durch regelmäßiges Sparen Vermögen aufbauen.

Ein Fondssparplan ist also ein geeignetes Instrument für den Einstieg in die Wertpapieranlage. Zum einen können Anleger erste Erfahrungen im Wertpapierbereich sammeln, zum anderen bietet er auf langfristige Sicht ein attraktives Renditepotenzial. Die Kurse können jedoch stark schwanken und es kann zu Kursverlusten kommen. Um dieses Risiko zu reduzieren, kann ein monatlicher Sparbetrag ab 50,00 € auch auf verschiedene Fonds aufgeteilt werden.

Fondssparen kann auch für den **Aufbau der Altersvorsorge** genutzt werden. Dafür eignen sich vor allem aktiv gemanagte Fonds und passiv gemanagte ETFs („Exchange Traded Funds“ oder auch „Indexfonds“), die sich rein nach einem Index richten. Fondssparpläne zeichnen sich für die Altersvorsorge dadurch aus, dass sie einfach, bequem und zum Teil kostengünstiger als die klassische Altersvorsorge durch Versicherungen sind. Entscheidend hierbei ist der Zeitraum bis zum Ruhestand. Je größer dieser Zeitraum ist, desto höher darf die Aktienquote sein, denn zwischenzeitliche negative Kursschwankungen können dann besser über einen längeren Zeithorizont „ausgesessen“ werden. Als Richtgröße kann hier zum Beispiel folgende Faustformel herangezogen werden: **„100 minus Lebensalter = Aktienquote“!**

Oberste Priorität müssen dabei allerdings immer die individuellen Lebensumstände und persönlichen Ziele haben! Bei veränderten Zielen oder entstehendem Kapitalbedarf kann die Aktienquote jederzeit verändert werden (in beide Richtungen).

Beispiel eines Fondssparplans

- Mindest-Sparbetrag: 25,00 € pro Fonds*
- Spar-Intervalle: 2x monatlich, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich
- Anlagetermin: wahlweise 1., 8., 15. oder 23. des Monats
- Dynamisierung**: 1% bis 5% oder 10% zum 01. Januar bzw. 01. Juli möglich
 - * abweichende Anlagesummen sind auf Fondsebene möglich
 - ** „Dynamisierung“ bei einem Fondssparplan: Die jeweilige Sparrate wird jährlich automatisch zum vereinbarten Termin um den vereinbarten Prozentsatz erhöht. Z. B. bei einer Sparrate von 100,00 € und einer Dynamisierung um 3% erhöht sich die Sparrate beim ersten Erreichen des Termins auf 103,00 € und in den Folgejahren auf 106,09 €, 109,27 € usw.

*Bitte beachten Sie den Abschnitt „Weitere wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

OLB Research and Markets

Regelmäßiges Sparen: Welchen Kursverlauf wünschen Sie sich?

Welches der verschiedenen untenstehenden Szenarien an den Kapitalmärkten für einen Sparplan mit Fonds (bzw. Wertpapieren) besonders günstig ist, versuchen wir in der Folge zu durchleuchten.

Welches der aufgeführten Szenarien halten Sie für optimal?



Quelle: OLB – eigene Darstellung – September 2026

Renditeerzielung: Durchschnittskosten und Zinseszins

Wer eine attraktive Rendite erzielen möchte, kommt an einer Anlage in Aktien bzw. einem Teil in Aktien kaum vorbei. Die Börsen sind jedoch von Auf- und Abwärtsbewegungen geprägt. Besonders Phasen anhaltender Kursrückgänge und schwacher Gesamtmärkte, als Baisse oder Bärenmarkt bezeichnet, halten viele Anleger davon ab, ihr Vermögen in Wertpapiere anzulegen bzw. Vermögen durch eine Wertpapieranlage aufzubauen.

Doch es gibt eine Möglichkeit, um Schwächeperioden an den Aktienmärkten zu trotzen und zusätzlich das Timing-Problem (Wahl des richtigen Einstiegszeitpunktes) zu umgehen. Anleger können hier von zwei Effekten profitieren. Zum einen vom Durchschnittskostenprinzip (Cost-Average-Effekt) und zum anderen vom Zinseszinsseffekt.

Der Zinseszinsseffekt

Bei thesaurierenden Fonds, also Fonds, bei denen die Erträge nicht an die Anleger ausgeschüttet, sondern automatisch wieder angelegt werden, kommt der sogenannte Zinseszinsseffekt zum Tragen. Die Anlagebasis erhöht sich jedes Jahr um die angefallenen, gutgeschriebenen Ausschüttungen. Je höher die Rendite, desto stärker wirkt der Zinseszinsseffekt. Bei ausschüttenden Fonds kann der Effekt durch einen Wiederanlageauftrag durch den Anleger an seine depotführende Bank geschaffen werden.

*Bitte beachten Sie den Abschnitt „Weitere wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

Das Durchschnittskostenprinzip (Cost-Average-Effekt):

Bei einer regelmäßigen Anlage eines bestimmten Geldbetrages (Sparrate) erwirbt der Anleger – umgerechnet zum Tagespreis des jeweiligen Fonds – entsprechend Anteile am Sondervermögen des Fonds. Bei einem konstanten Geldbetrag erwirbt er damit automatisch bei einem höheren Tagespreis weniger Anteile und bei einem niedrigeren Preis entsprechend mehr Anteile des jeweiligen Fonds. Bei vorübergehenden Schwächephasen an den Kapitalmärkten bzw. beim Fonds entsteht über einen längeren Zeitraum ein geringerer Durchschnittspreis. Der richtige Einstiegszeitpunkt ist damit nicht mehr so stark entscheidend wie bei einer Einmalanlage.

Das einfache Beispiel in der nachfolgenden Tabelle verdeutlicht das Durchschnittskostenprinzip und die Auswirkungen auf den Einstandskurs des Anlegers.

Monat	Regelmäßiger Anlagebetrag	Tagespreis des Fonds	gekaufte Anteile für den Anlagebetrag
Januar	100,00 €	100,00 €	1,0000
Februar	100,00 €	120,00 €	0,8333
März	100,00 €	130,00 €	0,7692
April	100,00 €	100,00 €	1,0000
Mai	100,00 €	90,00 €	1,1111
Juni	100,00 €	80,00 €	1,2500
Juli	100,00 €	110,00 €	0,9091
August	100,00 €	130,00 €	0,7692
September	100,00 €	150,00 €	0,6667
Oktober	100,00 €	170,00 €	0,5882
November	100,00 €	140,00 €	0,7143
Dezember	100,00 €	120,00 €	0,8333
Summe	1.200,00 €	1.440,00 €	10,4445

Wichtige Begriffe:Nettoinventarwert (NAV):

Täglich berechneter Wert des gesamten Fondsvermögens durch die Kapital-Verwaltungsgesellschaft (KVG), in der Regel ausgedrückt pro Fondsanteil (pro Stück)

Tagespreis = Rücknahmepreis:

Tagespreis ist der über den NAV festgestellte Rücknahmepreis je Anteil bei Rückgabe der Anteile an die jeweilige KVG

Ausgabepreis eines Fonds:

Tagespreis für einen Fondsanteil beim Erwerb über die KVG (Rücknahmepreis zuzüglich Ausgabebeaufschlagung)

Hinweis: Ausgabeaufschläge oder sonstige Kosten sind nicht berücksichtigt.

**Durchschnittlicher Fondspreis:
Bezahlter Preis pro Anteil:**

**120,00 €
114,89 €**

Quelle: OLB – eigene Darstellung & Berechnung (Musterbeispiel) – September 2026

Ein Anleger kauft jeden Monat über 12 Monate für 100,00 € Anteile eines Fonds. Die Ausgabepreise pro Anteil schwanken innerhalb der Zeit zwischen 80,00 € und 170,00 €. Der durchschnittliche Fondspreis beträgt 120,00 € (1.440,00 € bezogen auf 12 Monate). Der Anleger hat seine Anteile dagegen zum durchschnittlichen Anteilspreis von nur 114,89 € erworben (1.200,00 € bezogen auf 10,445 Anteile = 114,89 €). Es ergibt sich somit ein Vorteil von 5,11 € pro Anteil. Im Gegensatz zu einzelnen Aktien können bei Fonds und ETFs nicht nur ganze Anteile, sondern auch Bruchteile eines Anteils erworben werden.

Fazit

Die Fondssparplan-Variante ist in Deutschland seit vielen Jahren der Einstieg in die Vermögensanlage und erfreut sich immer höherer Beliebtheit. Sie stellt grundsätzlich **in jeder Lebensphase** eine sinnvolle Ergänzung für eine strukturierte Vermögensanlage dar. Ist der Anleger bereit, ein gewisses Maß an Risiko und Anlagedauer einzugehen, um eine bessere Rendite als im Einlagenbereich zu erzielen, ist ein Fondssparplan eine hervorragende Alternative. Je jünger das Lebensalter des Sparerers bzw. je früher der Start des Fondssparplans, desto größer die Chancen und diversifizierter die Risiken. Eltern oder Großeltern sollten deshalb so früh wie möglich über einen Fondssparplan für ihre Kinder oder Enkelkinder nachdenken – allerdings auch bei der eigenen Vermögensplanung berücksichtigen.

Aufgrund des Durchschnittskostenprinzips gewinnt daher das Szenario „Untertasse“, da stärker schwankende Anlageformen bzw. Marktphasen für einen Sparplan mit Fonds besonders gut sind. Bei tiefen Kursen werden immer höhere Stückzahlen erworben und somit „verbilligt“ sich der Einstandskurs kontinuierlich. Anleger sollten daher insbesondere risikobehaftete Anlageformen (wie zum Beispiel Aktienfonds) für einen Sparplan wählen.

Zur Auswahl stehen hier viele verschiedene Fondsstrategien, mit denen jeder Anleger im Rahmen seines persönlichen Risikoprofils und in Zusammenarbeit mit seinem Anlageberater die geeignetsten Fonds identifizieren kann.



Quelle: OLB – eigene Darstellung – September 2026

Als Faustformel gilt auch hier für die maximale Aktienquote: „**100 minus Lebensalter = Aktienquote**“!

Kurzübersicht – Chancen und Risiken

Chancen / Vorteile

- Flexibilität hinsichtlich mtl. Sparbetrags (möglich ab 25,00 €), Sparintervall, Anlagetermin und Anlagedauer
- Durchschnittskostenprinzip & Zinseszinsseffekt (siehe oben)
- Umgehen des Timing-Problems für unerfahrene Anleger (Wann ist der richtige Einstiegszeitpunkt?)
- Breite Streuung durch die Anlage in einen Investmentfonds

Risiken / Nachteile

- Je nach Betrachtungszeitraum kann bei kontinuierlich steigenden Kursen die Einmalanlage zu Beginn dem Sparplan überlegen sein
- Je nach Betrachtungszeitraum kann der Cost-Average-Effekt bei zunächst steigenden Kursen, die dann auf den Ursprung zurückfallen, negativ wirken
- Aktien bieten auf lange Sicht ein Renditepotenzial, Kurse können jedoch schwanken und es kann zu Kursverlusten kommen
- Die Volatilität (Wertschwankung) des Fondswertes kann erhöht sein

*Bitte beachten Sie den Abschnitt „Weitere wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

OLB Research and Markets

Weitere wichtige Hinweise

Marketingmitteilung

Diese Publikation ist eine Marketingmitteilung der Oldenburgische Landesbank AG im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Kein Angebot, keine Beratung

Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere bzw. zum Abschluss der darin genannten Wertpapierdienstleistung und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seine Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen.

Adressat

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind ausschließlich für Kunden, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, bestimmt. Insbesondere ist diese Information nicht für Kunden und andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada, Asien oder in der Schweiz bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben werden oder in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Dieses Dokument einschließlich der darin wiedergegebenen Informationen dürfen im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Personen, die in den Besitz dieser Information gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Keine Gewährleistung

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die die Oldenburgische Landesbank AG als zuverlässig ansieht. Die Informationen sind aber möglicherweise bei Zugang nicht mehr aktuell und können überholt sein. Auch kann nicht sichergestellt werden, dass die Informationen richtig und vollständig sind. Die Oldenburgische Landesbank AG übernimmt für den Inhalt der Information deshalb keine Haftung.

Wertentwicklung

Zurückliegende Wertentwicklungen können für die zukünftige Entwicklung nicht gewährleistet werden. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Eine Direktanlage in Indizes ist nicht möglich. Bei einer Investition in ein entsprechendes Produkt können Kosten anfallen. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, da die Währung des dargestellten Werts nicht auf Euro lautet.

Glossar

Fachbegriffe lassen sich leider nicht immer vermeiden - insbesondere bei komplexen Themen aus dem Finanzbereich. Ein umfangreiches Glossar finden Sie auf www.olb.de/glossar.